

Bücher für den Musikfreund!

Josef Müller-Marein
Hannes Reinhardt

Das musikalische Selbstporträt

von Komponisten, Dirigenten, Instrumentalisten, Sängerinnen und Sängern unserer Zeit. 508 Seiten, 55 Fotodokumente auf 32 Kunstdrucktafeln, umfassende Diskografie. **Leinen 22,80 DM**

Walter Giesecking

So wurde ich Pianist

148 Seiten mit 35 Abbildungen und 15 Notenbeispielen, Verzeichnis der Kompositionen, Schallplatten und Bandaufnahmen. **Leinen 12,50 DM**

Wilhelm Furtwängler

Herausgegeben von Frank Thiess.

Briefe

Mit Vorwort und einem erklärenden Anhang. 327 Seiten, vier Bildnisse, ein Faksimile. **Leinen 16,50 DM**

Ton und Wort

Aufsätze und Vorträge 1918–1954. 275 Seiten mit drei Bildern und sieben Notenbeispielen. **Leinen 12,70 DM**

Vermächtnis

Nachgelassene Schriften, 167 Seiten, ein Bildnis. **Leinen 10,— DM**

Hans Renner

Geschichte der Musik

Der bekannte Musikschriftsteller, dessen „Konzertführer“ das 160. Tausend erreicht hat, übergibt mit dieser Geschichte der Musik von ihren Anfängen in der Antike bis zur Gegenwart dem Musikfreund erneut ein Standardwerk, das neben den Lautsprecher und Plattenschrank gehört.

Das Werk umfaßt etwa 700 Seiten mit 363 Abbildungen im Text und 92 Kunstdrucktafeln. **Leinen 39,50 DM**

Willi Reich

Alban Berg — Leben und Werk

Alban Berg (1885–1935) gilt heute unbestritten als einer der repräsentativsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. 232 Seiten mit 33 Abbildungen auf Kunstdruck und zahlreichen Notenbeispielen. **Leinen 22,— DM**

Darius Milhaud

Noten ohne Musik

Eine Autobiographie. 340 Seiten mit 28 Seiten Abbildungen und einem Werkverzeichnis von 1910–1962. **Leinen 22,50 DM**

Das Atlantischbuch der Musik

Herausgegeben von Fred Hamel und Martin Hürlimann.

Unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter und Künstler. Geleitwort von Richard Strauss. Musiklehre — Geschichte der Musik im europäischen Kulturkreis — Instrumentalmusik — Zusammenspiel — Gesang — Musik und Theater — Tanzmusik und Jazz — Musik und Kirche — Musik der außereuropäischen Völker — Die mechanisch-elektrischen Musikverfahren — Das Musikleben der Gegenwart — Musikwissenschaft und Literatur — Sachwortverzeichnis — Musikverzeichnis — Verzeichnis der Abbildungen. 1000 Seiten mit 248 einfarbigen Abbildungen, 9. neubearbeitete Auflage. **Leinen 34,— DM**

Diese Bücher erhalten Sie porto- und verpackungsfrei durch die

BIELEFELDER VERLAGSANSTALT KG

Abt. Versandbuchhandlung

4800 Bielefeld, Ulmenstraße 8, Postfach 1140

fono forum-Leser schrieben uns . . .

Interpret und Neue Musik

Es stimmt schon, daß der Name der Interpreten bei der Plattenwahl eine — oft ausschlaggebende — Rolle spielt. Denn nicht jeder Schallplattenfreund hat soviel Geld, daß er sich das Risiko mit einem ihm nicht bekannten Interpreten leisten könnte. Nicht jeder hat auch ein so sicheres Urteil beim Probehören — umgekehrt wirkt es wie ein Witz, wenn auf manchen Plattentaschen der Name des Künstlers etwa doppelt so groß erscheint wie der des Komponisten! Noch sind mir Bach und Beethoven wichtiger als Prey und Karajan. Der Name des berühmten Interpreten ist mir — bei der Diskrepanz zwischen meinen musikalischen Wünschen und meinen Finanzen — lediglich eine Gewähr für einen risikolosen Kauf.

Was nun die Reaktion des Publikums auf die Neue Musik angeht: Mir ist jede Musik recht, von der gregorianischen Antiphon bis zur Misa Luba, von den New Orleans Hot Dogs bis Count Basie, von der Beggar's opera bis zum Mathis. Aber wahrscheinlich liegt es an meinen 64 Jahren, daß ich zu den Modernen keinen Zugang finden kann. Obwohl ich mir von Zeit zu Zeit im Radio bewußt und voreingenommen derartige Aufführungen anhöre, kommt nichts weiter dabei heraus als physisches Unbehagen und Resignation.

Sei's drum: Warum soll es den Heutigen mit ihren Zeitgenossen so viel besser ergehen als vielen ihrer heute berühmten Vorgänger? Vielleicht sollte man sie auch häufiger hören können — wie Sie richtig anmerken — von beim breiten Publikum anerkannten Interpreten! Marianne Weiß, Frankfurt

Robert Franz

...Nun suche ich seit Jahren leider vergeblich einen Komponisten, der immerhin über 350 Lieder komponiert hat, unter denen man ohne Mühe etwa 20 Perlen auswählen könnte, die aber ohne Ausnahme in den Besprechungen Ihrer Zeitschriften mit einem „Doppelkreis“ bezeichnet werden müßten. Es handelt sich um Robert Franz (1815–1892), der zwar Schubert, Schumann, Brahms oder Wolf nicht ebenbürtig ist, aber sicherlich Mendelssohn, Loewe, Reger, Pfitzner oder Liszt als Liederkomponist gleichkommt.

Es ist mir unerklärlich, warum sich Fischer-Dieskau oder Prey seiner noch nicht „bemächtigt“ haben, denn wenn man „Lieder großer Interpreten“ (DG 138 946) für konservierungswürdig hält, müßte auch für eine Auswahl von Franz-Liedern ein Plätzchen im Katalog sein.

Dr. Herbert Caro, Porto Alegre, Brasilien

Mahler und Haydn

In Ihrer Rezension unserer Kassette „Mahler, Sinfonien Nr. 5 und 6“ mit dem Gewandhaus-Orchester Leipzig unter Vaclav Neumann (Philips C 71 AX 306) haben Sie in Heft 6/1968 einen Preis von 50,— DM angegeben. Da es sich um eine Zusammenstellung von drei 30-cm-LP à 25,— DM handelt, ergibt sich nicht ein Gesamtpreis von 50,— DM, sondern ein endgültiger Preis von 75,— DM.

Der Preis unserer Platte mit Auszügen aus Haydns „Schöpfung“ (802 867 DXY) beträgt statt 21,— DM, wie Sie in Heft 7/1968 angeben, 25,— DM.

Phonogram Tongesellschaft mbH, Hamburg

Und außerdem:

Könnte nicht darauf hingewirkt werden, daß Stereo-Transkriptionen von den Herstellerfirmen als solche gekennzeichnet werden müssen? Karl Koch, Stuttgart